



VYTAUTAS
MAGNUS
UNIVERSITY
M C M X X I I



Baltische Erzähl- und Lebenswelten.

Kultur-, literatur-, translations- und sprachwissenschaftliche Aspekte

Universität Tallinn 17.-19.09.2020

17.09.2020

Bitte beachten Sie bei den Zeitangaben den Zeitunterschied: Tallinn +1 gegenüber MEZ

Alle Termine sind nach Tallinner Zeit.

14.00 Eröffnung, Grußworte, Erläuterung der technischen Fragen.

14.15 Grußwort von Heinrich Kaulen (Marburg)

14.30 Plenarvortrag 1

Wolf-Peter Klein (Würzburg): Erzählen in der vormodernen Wissenschaftssprache. Beispiele, Entwicklungstendenzen, Hypothesen.

15.30–15.45 Möglichkeit zum Treffen im virtuellen Kaffeeraum

15.45–17.45 (18.15) Sektionen 1–3

Sektion 1 Narratologische Aspekte der Verschränkung von Erzähl- und Lebenswelten Moderation Maris Saagpakk	Sektion 2 (Auto)biographisches Schrifttum von baltischen Frauen Moderation Aigi Heero	Sektion 3 Gastropoetik Moderation Antje Johanning
Raivis Bičevskis (Riga): Paradoxe Monotonie. Hamanns Rekurs auf lettischen Volksliedern im „Aesthetica in nuce“ als eine imaginäre Hermeneutik und als eine Diskurskritik	Jochen Strobel (Marburg): Glanz und Schwärmertum. Alexander von Ungern-Sternbergs populäre Porträts von Frauen des 18. Jahrhunderts	Māra Grudule (Riga): Siegfried von Vegesacks „Die Baltische Tragödie“ (1935) und „Der letzte Akt“ (1957): Essen und Identität
Lina Uzukauskaitė (Salzburg/Kaunas): Am Baltischen Meer. Litauische Landschaft und historische Reflexion in der deutschsprachigen Lyrik	Nicole Pohl (Oxford): „Einst die Fuerstin, stets die Freundin ihres Vaterlandes, durch Geist und Humanitaet noch mehr ausgezeichnet als durch den Stand ...“ Dorothea von Kurland (1761–1821)	Sigita Kušnere (Riga): Hunger oder Simulation von Hunger. Beispiele aus der lettischen Literatur
Lucia Bentes (Lissabon): Zwischen Fiktion und Realität. Narratologische Aspekte der Erzähl- und Lebenswelten in „Anu. Eine Liebe in Estland“ (2013) und „Über uns der weite Himmel“ (2019) von Lutz Dettmann	Anja Wilhelmi (Lüneburg): Zwei deutschbaltische Künstlerinnen in Italien. Ein Vergleich der Erfahrungswelten und Erzählstilen von Monika Hunnius und Elise Jung-Stilling	Mārtiņš Laizāns (Riga): Gastronomie als Teil der Utopie: Encomium Rigae von Basilius Plinius und das beste Bier auf der Welt
Marko Pajević (Tartu): Untergangsszenario der Deutschbalten – zur Verschränkung von Erzähl- und Lebenswelten im Film <i>Poll</i> (2010)	Luise Liefländer-Leskinen (Helsinki): Von Riga über Moskau nach Kokand, Tallinn und Helsinki: Die Lebenserinnerungen der Margarethe Aue	Ojārs Lāms (Riga): Baltischer Salat (Rassol). Beobachtungen zur kulinarischen Identität des Baltikums
		Ieva Kalniņa (Riga): Literarische Kochbücher – ein neues Hybridgenre in der neuesten lettischen Literatur

10.00 Plenarvortrag 2

Sabine Seelbach (Klagenfurt): Philosophi platonisantes: Erzählen vom Himmel in Zeiten des Krieges.

11.00–11.15 Möglichkeit zum Treffen im virtuellen Kaffeeraum

11.15–13.15 Sektionen 4–6

Sektion 4 Narratologische Aspekte der Verschränkung von Erzähl- und Lebenswelten Moderation: Jochen Strobel	Sektion 5 Ästhetische Entwürfe des Baltikums Moderation: Heinrich Kaulen	Sektion 6 Große baltische Autoren Moderation: Maris Saagpakk
Ruta Eidukevičienė (Kaunas): „Die Erzählungen nach dem Aufwachen“: Erinnerungskultur und literarische Rekonstruktion der frühen Sowjetgesellschaft in der Region Klaipėda	Alina Kuzborska (Olsztyn/Allenstein): Preußen als Heiden und Fremde in den deutschen historischen Romanen und Dramen in postkolonialer Perspektive	Heinrich Bosse (Freiburg): Über Leerstellen im Lebenslauf von Jacob Lenz
Aigi Heero (Tallinn): Über das Estland-Bild in Gohar Markosjan-Käspers Roman „Helena“	Antje Johanning, Elke Bauer (Marburg): Baltische Lebenswelten im Objektiv. Fotografen und ihre Fotografien der 1930er und 1940 im Vergleich	Fabio Ramasso (Verona): Länder ohne Dämmerung. Heimat erzählen im Roman der Tod von Reval von Werner Bergengruen
Aleksej Burov (Vilnius): Geschichte(n) Erzählen. Baltische Reiseführer und ihre Erzählwelt	Sigita Barniskiė (Kaunas): Elemente der baltischen Kultur in der Erzählung „Eine Reise nach Memel“ (1840) von August Lewald	Liina Lukas (Tartu): Kultur als Scham: Zur Soziologie der Liebe aus postkolonialer Sicht. Eduard von Keyserling und A.H.Tammsaare
Hans-Christian Stillmark (Potsdam): Deutschbaltische Jagdgeschichten aus Dorpat (Tartu)	Ave Mattheus (Tallinn): Deutschbaltische Erzählwelten für estnische Kinder	Marika Peekmann (Tartu): Ein Palimpsest im kulturellen Gedächtnis? Die Universität Tartu im deutschbaltischen und aktuellen estnischen Erinnerungsdiskurs

13.15–14.00 Möglichkeit zum Treffen im virtuellen Kaffeeraum

14.00–16.00 Sektionen 7–9

<p>Sektion 7 Übersetzer als kulturelle Vermittler Moderation: Heinrich Kaulen</p>	<p>Sektion 8 Historische und aktuelle Narrative zur Konstruktion nationaler Identität Moderation: Rūta Eidukevičienė</p>	<p>Sektion 9 Baltische Sprachwelt(en): historische und aktuelle Sprachkontakte Moderation: Maris Saagpakk</p>
<p>Jurate Maksvytyte (Kaunas): Zur Übertragung von spezifischen Kulturelementen</p>	<p>Andreas Degen: Die Darstellung der Esten in Johann Georg Kohls „Die deutsch-russischen Ostseeprovinzen“ (1841) Barbara Sapala (Olsztyn): „Baltische Identität erzählt in deutschbaltischen Volkskalendern“</p>	<p>Inci Bozkaya (Potsdam): Sprichwörter und Bibelzitate als Formen ‚alltäglicher Rede‘ im niederdeutschen Drama De parabell vam verlorn Szohn (1527) von Burkard Waldis</p>
<p>Terje Loogus (Tartu): Das Image von Estland im Spiegel von Übersetzungen ins Deutsche</p>	<p>Barbara Sapala (Olsztyn): Baltische Identität erzählt in deutschbaltischen Volkskalendern</p>	<p>Lina Plaušinaitytė, Vilma Zubaitienė (Vilnius): Die litauische Grammatik von Christian Gottlieb Mielcke und ihr Verhältnis zum Quelltext von Ruhig</p>
<p>Liane Klein (Greifswald), Olga Senkane (Rezekne): Einfluss der „Faust“-Übersetzung auf das Schaffen von Jānis Rainis</p>	<p>Benedikts Kalnačs (Riga), Rolf Füllmann (Köln): Die (post-)koloniale Mimikry im Werk von Rūdolfs Blaumanis: Herr Akmentin als Prototyp des neuen Letten.</p>	<p>Diana Babušytė (Vilnius): Fremdwörter zwischen Normierung und Isolation. Empirische Analyse zu lexikalischen Entlehnungen im Litauischen</p>
<p>Julija Boguna (Mainz/Germersheim): Fremde Erzählwelten im Baltikum um 1800: Erkenntnistheoretische Überlegungen zur Translation</p>	<p>Silke Pasewalck (Oldenburg): Baltische Erinnerungswelten und transgenerationelles Trauma. Bettina Henkels Dokumentarfilm „Kinder unter Deck“ (2018)</p>	<p>Justina Daunorienė (Vilnius): Landeskarten erzählen. Zum semantischen Feld Landschaft in den deutschen „Litauischen Wegeberichten“ der Jahre 1384–1402</p>

19.09.2020

10.00 Plenarvortrag 3

Silva Pocyte: Die Veränderungen im Memelland 1945–1960 im Spiegel von Familiengeschichte(n)

11.00-13.00 Sektionen 10–11

<p>Sektion 10 Fakten und Fiktionen in der baltischen Geschichtsschreibung Moderation Moderation: Aigi Heero</p>	<p>Sektion 11 Baltische Sprachwelt(en): historische und aktuelle Sprachkontakte Moderation: Rūta Eidukevičienė</p>
<p>Beata Paškevica (Riga): Die livländische herrnhutische Lebenswelt anhand der Lebensläufe der lettischen Geschwister der Brüdergemeine</p>	<p>Anna Verschik, Elina Bone (Tallinn): Explaining Estonian-Latvian bilingualism: between sociolinguistic and individual factors</p>
<p>Kristina Jõekalda (Tallinn): Denkmale als Verantwortung. Deutschbaltische Gelehrte Gesellschaften und die Konstruktion eines kulturellen Erbes um 1900</p>	<p>Heiko F. Marten (Riga): Sprachdiskurse zwischen Einsprachigkeit und Mehrsprachigkeit im heutigen Lettland: Praktiken und Einstellungen an der Deutschen Schule Riga</p>
<p>Doris Wagner (Turku): Vorkommen und Funktion der estnischen Sprache im Turku-er Zentralgefängnis KAKOLA in der Zeit von 1914-1925</p>	<p>Maximilian Rünker, Julius Uhlmann (Weimar): Narrative der Verkehrssicherheit – Die lettische Fernsehsendung „Zebra“ zwischen „Der 7. Sinn“ und „Top Gear“</p>
<p>Martin Maurach (Opava): Ohne Titel - Ein Mitarbeiter von Karl S. Litzmann in der NS-Zivilverwaltung, Reval [Tallinn], vermutlich 1942-1944</p>	<p>Marin Jānes, Maris Saagpakk (Tallinn): Widerspiegelung der Mehrsprachigkeit des historischen Baltikums im Roman „Der Henker“ von Edzard Schaper und ihre Übermittlung in der Übersetzung ins Estnische</p>

13.00–14.00 Abschlussrunde, Perspektiven, Danksagungen.

Die Tagung findet im Rahmen der vom Deutschen Akademischen Auslandsdienst (DAAD) geförderten Germanistischen Institutspartnerschaft Marburg – Kaunas – Tallinn – Daugavpils statt.

Weitere Partner in der Konzeptionsfindung und Durchführung sind das Herder-Institut in Marburg, die Universität Tartu, das Under und Tuglas Literaturzentrum und die Estnische Musik- und Theaterakademie.